

Der Verband Landwirtschaftlicher Fachbildung

Ein Leitbild für den vlf

„Ein Leitbild – ja und?“, wird sich der eine oder andere erst einmal fragen, „das ist doch nichts Neues. Das haben Autohäuser oder Supermärkte auch ... aber hat so etwas wirklich einen Sinn?“ Das fragten sich auch Vertreter der vlf-Verbände aus dem ganzen Bundesgebiet, als sie das erste Mal zusammenkamen, um über ein Leitbild für den vlf zu beraten. Die Gruppe stellte sich Fragen wie „Was ist unsere Aufgabe als vlf?“, „Was verbindet uns?“ und „Was bringen wir eigentlich mit?“

Und schon waren die vlf-ler in der schönsten Diskussion, entdeckten Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Bundesländern, dröselten gewachsene Strukturen auf, um sie neu zusammenzubinden und in Worte zu fassen. Besonders berücksichtigt wurden auch die persönlichen Erfahrungen und Eindrücke der Teilnehmer. Daraus entstand die Basis für das neue vlf-Leitbild. Der Leitbildentwurf der Projektgruppe wurde bei der bundesweiten Mitgliederversammlung 2011 in Niedersachsen und in den einzelnen Landesverbänden zur Diskussion gestellt. Auf dieser Grundlage beschloss der vlf-Bundesvorstand im Oktober das Leitbild in seiner jetzigen Form. Es wurde bewusst kurz gehalten. Den Kern bilden fünf Hauptaussagen, die zum Teil ausführlicher erläutert werden.

Das Leitbild beantwortet Fragen nach Mission, Identität und Werten

des vlf. Es zeigt die Potenziale des Verbandes auf und beschreibt seine Visionen.

Stärkung nach innen – Öffentlichkeitswirkung außen

In einer Welt, die sich immer schneller dreht und in der gesellschaftliche Strukturen immer vielseitiger und bunter werden, nimmt die Bedeutung von Mitteln, die Orientierung bieten, immer mehr zu. Die Erarbeitung eines Leitbildes bietet Verbänden die Möglichkeit, die eigenen Werte herauszuarbeiten. Wenn sich die Mitglieder mit dem Leitbild identifizieren, stärkt das den Zusammenhalt, da die gemeinsamen Ziele klar definiert sind.

Das hat wiederum eine immense Außenwirkung. Ein Verband, der sich auf einheitlich Werte und Ziele konzentriert, zeigt auch ein starkes Bild in der Öffentlichkeit. So kann ein Leitbild beispielsweise auch Menschen davon überzeugen, in einem Verband Mitglied zu werden, denn der Leser erfährt dadurch, was den Verband ausmacht, und kann entscheiden, ob er sich mit den Werten und Zielen identifizieren kann.

Bundesweiter Fotowettbewerb

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte – und was wäre ein Leitbild ohne echte Bilder? Ziel des vlf ist es, das geschriebene Wort bildlich umzuset-



Auf der Suche nach dem passenden Fotomotiv für das vlf-Leitbild.

Foto: Karsten Hoeck

zen. Hier ist die Kreativität der vlf-Mitglieder gefragt. Der Bundesverband schreibt einen Fotowettbewerb aus und sucht Motive, mit denen die Aussagen der Leitbildsätze bildlich aufgegriffen werden. Dabei kommt es nicht darauf an, ob Landschaftsaufnahmen oder Gruppenfotos eingeschickt werden – wesentlich ist die Botschaft der Bilder: Sie sollen das transportieren, was für den vlf wesentlich ist.

Das ist eine Herausforderung, die auch gut belohnt wird. Die Einsender der Gewinnerfotos können für ihren eigenen Ortsverein Sachpreise im Wert von je 200 € erwarten. Es kann zwischen einem Flipchart, einem Camcorder und einer mobilen Beschallungsanlage gewählt werden – alles Preise, die effektiv in der

Arbeit der Ortsvereine Verwendung finden können.

Die Teilnahmebedingungen für den Fotowettbewerb sind unter www.vlf-online.de zu finden. Hier werden auch die eingesandten Bilder eingestellt und sind öffentlich einzusehen. Einsendeschluss für die Fotos ist der 31. Mai 2012. Eine Jury bewertet die Fotos und entscheidet, welche Bilder im neuen vlf-Leitbild ihren Platz finden. Die Gewinner werden bei der vlf-Bundestagung im Herbst in diesem Jahr in Hørsching bekannt gegeben und geehrt.

Damit jeder weiß, wofür der vlf steht

Im vlf-Leitbild hat die Projektgruppe zusammengefasst, was den vlf ausmacht. Der Entwurf wurde dann in den vlf-Landesverbänden diskutiert. Darum kann man sagen, dass dieses Leitbild in den Vereinen von Nord bis Süd und von Ost bis West bereits gelebte Praxis ist. Es besteht nicht die Gefahr, dass dieses Leitbild wie in manchen Autohäusern nur ausgehängt wird, um den Kunden die Wartezeit zu versüßen. Mit den passenden Fotos wird aus diesem vlf-Leitbild eine runde Sache – eben „aus der Praxis für die Praxis“.

Solveig Ohlmer
vlf Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 31-94 53-217
sohlmer@lksh.de

VLf-LEITBILD

1. Wir sind das Bildungsnetzwerk für Menschen im Agrarbereich und kompetenter Ansprechpartner für nachhaltiges Lernen als Ansporn für den betrieblichen und persönlichen Erfolg.

Der vlf bietet eine Organisationsstruktur von der Ortsebene bis hin zur Bundesebene.

Unsere Zielgruppe sind Menschen in den grünen Berufen, wie in der Land- und Forstwirtschaft, der Hauswirtschaft, dem Gartenbau, und Bewohner des ländlichen Raumes.

Wir fördern Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, lebenslanges Lernen mit aktuellem Hintergrund, Diskussion, geistigen Input, Geselligkeit und Kreativität.

2. Unser Ziel ist, die Plattform für den grünen Weiterbildungsbe- reich stetig weiterzuentwickeln. Wir erweitern das Bewusstsein für unseren Lebensraum im Einklang von Ökologie und Ökonomie.

Wir sind überzeugt: Der Familienverbund, die Kooperation mit Gleichgesinnten und der nachhaltige Umgang mit unserem Lebensraum bilden die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg der Betriebe. Wir fördern den offenen Zugang zu den fachlichen Bildungsmöglichkeiten und die freie Persönlichkeitsentfaltung.

3. Wir sind engagierte Praktiker mit unbegrenzten Gestaltungsfrei- räumen und bieten passgenaue Angebote aus der Praxis für die Praxis mit der Praxis.

Neben der Wissensvermittlung ist der persönliche Austausch ein wichtiges Element in der Verbesserung der Kommunikation der einzelnen Verbände und bietet kraftvolle Ressourcen für die Verbandsarbeit.

4. Unsere Ehrenamtlichen organi- sieren die Weiterbildung vor Ort und für die Region.

Qualifizierte Funktionsträger unserer Mitgliedsverbände und des Bundesverbandes übernehmen die bildungsfachliche Arbeit, die politische Einbindung und die Ko- operation mit anderen Verbänden und Organisationen.

Der vlf-Bundesvorstand vertritt seine Mitgliedsverbände auf Bundesebene sowie die vlf-Landesver- bände ihre Mitgliedsverbände auf

Landesebene. Vorrangige Aufga- ben sind die Förderung und Mit- gestaltung der beruflichen Bil- dung im Agrarbereich und die Ko- operation mit Organisationen, die die Entwicklung des ländlichen Raumes fördern und die In- teressen der Agrarwirtschaft ver- treten. Durch das Angebot von bundes- und landesweiten Veran- staltungen, wie Vorträgen, Semi- naren und Fachtagungen, schaf- fen wir ein übergreifendes Bil- dungsnetzwerk im Agrarbereich.

5. Bildungsinfizierte, diskussions- freudige und zufriedene Mitglie- der sind unser Erfolg und An- sporn.

(Beschluss des vlf-Bundesvorstan- des, 7. Oktober 2011)